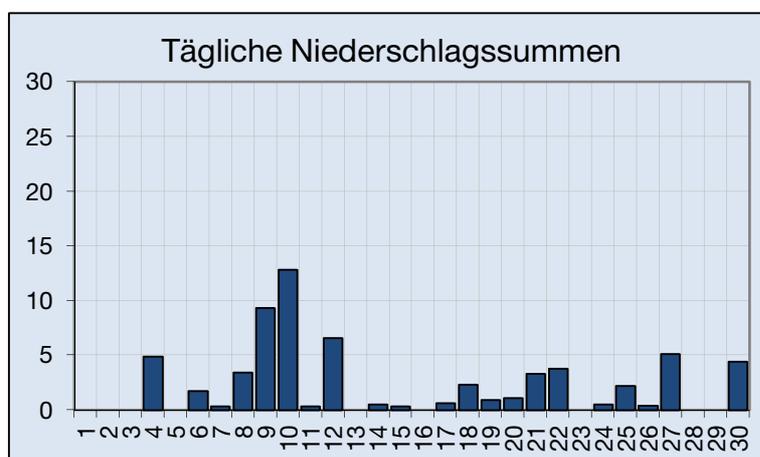
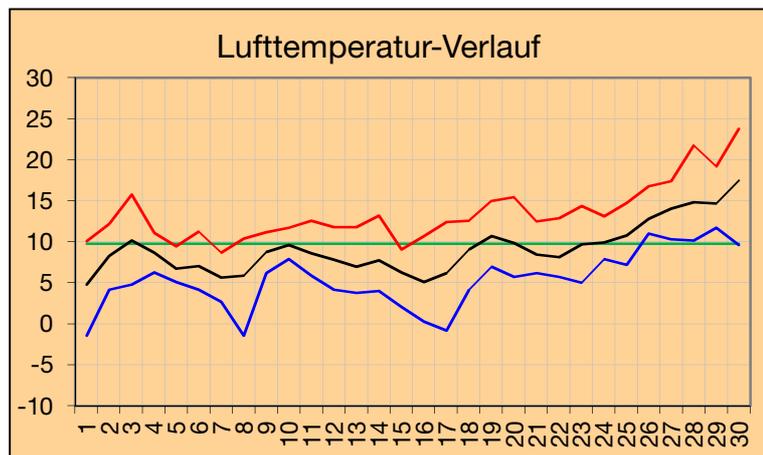


Oftmals klassisches Aprilwetter

Der April 2012 präsentierte sich im markanten Gegensatz zum zeitweise sommerlichen April 2011 unbeständig und weitgehend kühl. Während im Vorjahr bereits 14 warme Tage mit mindestens 20 Grad Celsius (°C) und 4 Sommertage (ab 25 °C) registriert werden konnten, stieg das Quecksilber in diesem Jahr lediglich in den letzten Monatstagen 2 Mal über 20 °C. 3 Tage starteten noch mit geringen Frosttemperaturen. Die Monatsmitteltemperatur erreichte einen Wert von 9,2 °C, das sind 0,6 K unter dem langjährigen Mittelwert 1981-2010. Die Niederschlagsbilanz fiel nach den beiden sehr trockenen Vormonaten wieder positiv aus: An 21 Niederschlagstagen kamen 64,7 Liter pro Quadratmeter (L/m²) zusammen, das ist rund das Anderthalbfache des Mittelwerts.

Bereits in den letzten Märztagen fließt kühle atlantische Luft in die Region und bringt eine Umstellung der Großwetterlage hin zu Tiefdruckwetter. So sinkt das Quecksilber in der klaren Nacht auf den 1. wieder auf leichte Frostwerte (-1,4 °C), nachdem es bereits den ganzen März über frostfrei geblieben war. Am 3. macht sich kurz Zwischenhocheinfluss bemerkbar, sodass bei viel Sonnenschein nochmals milde 15,8 °C erreicht werden können, ehe die Temperatur zu den Osterfeiertagen (6.-9.) abermals merklich zurückgeht. Die Tageshöchstwerte erreichen kaum noch zweistellige Werte: Nachdem am 7. (Karsamstag) der Tiefpunkt mit 8,7 °C gemessen wird, geht es bis zum Ostersonntagmorgen auf erneut frostige -1,4 °C zurück.



Ostern 2012 steht damit im krassen Kontrast zum Vorjahr, als bereits sommerliche Temperaturen von bis zu 27,9 °C (Karfreitag, 22.) herrschten. Am Ostermontag (9.) überquert ein umfangreiches Regengebiet die Region (9,3 L/m²); ein weiteres folgt in der Nacht auf den 11. (12,8 L/m²). Am Abend des 12. zieht ein kräftiger Graupelschauer über die Stadt

und sorgt für kurzzeitig weiße Verhältnisse und weitere 6,6 L/m². Zur Monatsmitte wird das langjährige Niederschlagsmittel für den Gesamt-April beinahe erreicht.

In der zweiten Monatshälfte steigt die Temperatur zögerlich an, doch der unbeständige Witterungscharakter mit Regenschauern oder durchziehenden Regenfällen bleibt bestehen – eben typisches Aprilwetter, welches wir aus den letzten Jahren gar nicht mehr gewohnt gewesen sind. Vom 17. an wird an jedem Tag (wenn auch nur geringfügig und unter der Messbarkeitsschwelle) Regen beobachtet; große Niederschlagsmengen kommen allerdings nicht mehr zusammen.

Erst zum Monatsende gelangt mit einer südöstlichen Strömung wärmere Luft in den Westen Deutschlands. So werden am 28. warme 21,8 °C gemessen. An diesem Tag liegt eine für die Jahreszeit äußerst warme Luftmasse über große Teile Deutschlands und bringt verbreitet Sommertage, in Ost- und Süddeutschland gar erste heiße Tage mit bis zu 32 Grad (in München) und Hitzerekorde für die letzte Aprildekade, während von Nord-



westen kühle Nordseeluft dagegenhält. Im Grenzbereich, der sich genau über Nordrhein-Westfalen erstreckt, kommt es zu großen Temperaturunterschieden: In Kleve werden nur rund 16 °C gemessen, südöstlich einer Linie von Münster über Duisburg bis nach Aachen hingegen 25 °C und mehr (Spitzenreiter ist Köln-Bonn-Flughafen mit 28 °C). Bereits am Folgetag wird die sehr warme Luft wieder ausgeräumt. Am 30., als sich im ganzen Land warmes Frühlingswetter durchsetzt, wird in Bocholt mit 23,8 °C der Monatshöchstwert registriert.